

kann auf den Internetseiten des *BMWi* abgerufen werden: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/enlag-formulierungshilfe-erd-kabel,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>.

Die Formulierungshilfe der *Bundesregierung* zum verstärkten Erdkabeleinsatz („Entwurf eines Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen des Rechts des Energieleitungsbaus“) ist ebenfalls im Internet abruf-

bar: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/enlag-formulierungshilfe-erd-kabel,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>.

Vgl. hierzu auch die Meldung zur Veröffentlichung der Netzentwicklungspläne durch die *BNetzA*, *EnWZ-Aktuell*, 10/2015, IX f.

#### MALTE PREUSS

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Redaktion.

und Differenzen der Digitalisierung im Netz auf. Herr Dr. *Lang* zeigte dabei die vielfachen neuen Perspektiven auf, die sich für die Unternehmen der Branche durch die Digitalisierung und den engeren Kundenkontakt ergeben.

Das Highlight zum Abschluss der Veranstaltung war die Key-Note Speech von *Günther Oettinger*, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Er sprach zum Thema der „Digitalisierung der Energiewirtschaft“. Da *Günther Oettinger* bis Ende letzten Jahres das Energieressort bei der *Kommission* verantwortete, schaffte er es perfekt, die beiden in der Praxis vielfach noch etwas fremdelnden Themen prägnant und durchaus streitbar zusammenzubringen. Dabei wies er darauf hin, dass europäische Unternehmen trotz des attraktiven Binnenmarktes in puncto Digitalisierung gegenüber den USA an Boden verlieren. Die technologische Entwicklung führe dazu, dass es in Deutschland „bald mehr Energieproduzenten als -verbraucher“ gäbe. Diese Entwicklung sei von der Energiewirtschaft zu bewältigen, sie sei jedoch auch als Chance zu begreifen. Cybersecurity und die Nutzung von Big Data seien in Zukunft für die Branche Schlüsselqualifikationen. Wolle sich die europäische Energiewirtschaft im Zeitalter von „Smart Meters“ und „Smart Energy“ gegen die Übermacht der amerikanischen Internetunternehmen behaupten, so müsse sie lernen, Daten auch zu nützen während sie sie schützt.

Bei angeregten Diskussionen und einem „Flying Dinner“ klang die Veranstaltung aus. Der 2. Bucerius Energy Law Day findet im kommenden Jahr am Donnerstag, den 22.9.2016 statt.

#### DR. KAI PRITZSCHE, LL.M. (BERKELEY)

ist Rechtsanwalt und Partner bei Linklaters LLP, Berlin.

## TAGUNGSBERICHTE

### 1. Bucerius Energy Law Day

Die Bucerius Law School veranstaltete am 14.9.2015 in Hamburg ihren „1. Bucerius Energy Law Day“. Zahlreiche Energieexperten aus Wissenschaft, Industrie, Anwaltschaft und Politik waren der Einladung an die Bucerius Law School gefolgt. Der Tag hatte die „Digitalisierung der Energiewirtschaft“ zum Thema. Er bildete den Auftakt zur Bucerius Energy Law Initiative, mit der die Bucerius Law School das Feld des Energierechts für sich erschließt.

Nach einer Begrüßung durch Dr. *Werner Schnappauf*, den Chairman der Initiative, gab Professor *Pielow*, Ruhr Universität Bochum, mit dem Thema der Rechtsprobleme und Perspektiven der Smart Energy im Zuge der Energiewende einen breiten Überblick. Am Anfang habe der Paradigmenwechsel der Liberalisierung und der Strukturwandel durch die Regulierung gestanden. Jetzt stehe mit der Dezentralisierung und der Digitalisierung der Energiewirtschaft ein weiterer grundlegender Wandel an. Dieser finde jedoch vor allem

im Bereich der Verteilnetze statt. Prof. *Pielow* wies darauf hin, dass die Begriffe „Smart Energy“ und „Smart Grids“ bisher keine feststehenden Rechtsbegriffe seien. Vielmehr stecke dahinter bisher eine Vielzahl unterschiedlicher Konzepte, die vielfach für neue Themen für die Energiewirtschaft stünden. So sprach er damit im Zusammenhang die Chancen und Schwierigkeiten der konzeptionellen Integration der Stromspeicher in das bisherige System der Energieregulierung an und wies z. B. auf die Möglichkeiten flexibler Netzentgelte durch die Digitalisierung hin.

Moderiert durch Professor *Fehling*, den akademischen Leiter der Initiative an der Bucerius Law School, folgte sodann ein transatlantisch und interdisziplinär besetztes Panel. Professor *Joel Eisen*, University of Richmond, Professor *Gert Brunekreeft*, Jacobs University Bremen und Dr. *Joachim Lang*, E.ON AG, diskutierten Risiken und Chancen von „Smart Grids“ und „Smart Meters“. Sie zeigten dabei aus der transatlantischen Perspektive heraus Parallelen

## BUCHBESPRECHUNGEN

#### Schneider, Jens-Peter/Theobald, Christian, *Recht der Energiewirtschaft*.

Praxishandbuch, 4., neu bearbeitete Auflage, C.H. BECK Verlag 2013, ISBN 978-3-406-63412-3, 1467 S., 229,- EUR.

Das Praxishandbuch „Recht der Energiewirtschaft“ ist in erster Auflage – unter dem Titel „Handbuch zum Recht der Energiewirtschaft“ – im Jahr

2003, also wenige Jahre nach der durch das EnWG 1998 vollzogenen Liberalisierung der leitungsgebundenen Energieversorgung erschienen. Die damals im Vorwort

geäußerte Hoffnung, „den dynamischen Prozess der rechtlichen Ordnung liberalisierter Energiemärkte in weiteren Auflagen begleiten“ zu können, ist von einer wahrlich zutreffenden Erwartung weiterhin dynamischer Entwicklung ausgegangen, und der Wunsch nach Fortsetzung des Werks in weiteren Auflagen hat sich verdientermaßen erfüllt.

Schon dass es dabei seit der ersten Auflage eher mäßig an Umfang zugelegt hat, ist angesichts der rasanten Rechtsentwick-